

# **Jahreskonzert in verträumter Umgebung: Herbligen 2016.**

Von Urs Buser, Basel

## **Grüezi-Apéro, GV und grosser Apéro**

Das Feuerwehrmagazin in der Herbliger Mehrzweckhalle wurde von den Gastgebern, der Mundharmonika-Formation Melodias, bei fröhlichem Wetter extra fürs Durstlöschen ummöbliert und mit Tischen, Bänken und Garnituren ausgestattet. Draussen, im Freien, brutzelte bereits ab 13.30 Uhr der Grill und unter den Sonnenschirmen klangen, prosteten bereits die ersten Gläser. Viele Swiss-Harpers-Mitglieder feierten bei diesem Grüezi-Apéro das Wiedersehen mit alten Bekannten und Freunden. Dann ging ab 15.00 Uhr unter kundiger Leitung unseres Swiss-Harpers-Präsi Werner Speiser die GV über die Bühne, und danach gab's nochmals einen ausgedehnten Apéro zum Runterspülen der Rechnungsablage und der rapportierten Verbandsgeschäfte. Bereits nachmittags waren aus der Ferne Mundharmonika-Klänge zu vernehmen, es wurden im Saal die Sound-Checks durchgeführt. Die beiden Tonmeister, Bernd Schirner und Rolf Gysin, bereiteten die Bands und die Musikanlage fürs abendliche Konzert vor, während im Eingangsbereich der Mehrzweckhalle das gewohnte Verkaufslädeli von Franziska Roethenmund und Jürg Schnidrig installiert wurde. Die Herbliger-Mehrzweckhalle bietet gute Infrastruktur für Gesellschaftsanlässe und an dieser Stelle gleich ein grosses, heftiges Dankeschön an das OK-Team dieses sehr gut vorbereiteten Jahres-Events, an die Melodias unter der Leitung des Mundharmonika spielenden Gemeindepräsidenten von Herbligen, Sami Zwahlen.

## **Gelungenes Jahreskonzert**

Schön, geschmackvoll, würzig dekoriertes Saal, und um 20.00 Uhr im Halbkreis auf der Bühne die „Melodias“, welche gleich zuvor noch aufs Freundlichste das Abendessen an den Tischen serviert hatten. Nachdem dies allen gemundet hatte, ging's jetzt um die Mundharmonika-Musik. Die 29-köpfige Grossformation spielte unter der Leitung des Mundharmonika-Lehrers Kuno Heutschi „Sentimental Journey“ und „Ave Maria“. Auf der Bühne als Bassistin Jeanette Bichsel, die erste Schülerin vom Kuno. Den Kuno und die Jeanette gefragt, was sie in ihrer ersten Privatstunde gelernt haben, hei beidi gseyt: „Weus di erscht Stund gsy isch, hei mer beidi bibberet.“ Nach ihrer Zugabe „Schwarzer Zigeuner“ wurden die „Melodias vom Publikum mit viel Applaus verabschiedet.

Nach kurzer Umbaupause kamen die zwei Herren namens Kurt, beide mit Schnauz auf die Bühne, begleitet von den zwei Herren Paul, beide mit Bart. Die „Astras“ von Bern und Brienz spielten die „Winzer Polka“, „Viver Senza Tei“ und den Gefangenchor „Nabucco“ von Giuseppe Verdi. Und der Kurt Dellenbach, der nebst der Mundharmonika noch ein weiteres Instrument beherrscht, demonstrierte seine Kuckucks-Pfeife. Nach ihren Zugaben „Las Perlitás“ und „Pauli Swing“ und

Publikums- Applaus traten nach einem kurzen Bühnewiederzurechtmachen die BEREDAS ins Rampenlicht. Bernd, Jürg, René und Dario spielten ihren „Boogie Woogie Bugle Boy“ und „Indifference“ (Man muss das französisch aussprechen!) und auch ihr Lieblingsstück „Still Got The Blues“. Nach einem „Elvis Medley“ gab's als Zugabe den „River Kwai Marsch“ „Frollein hän Si mis Hündli gseh?“ Oder anders gesagt, „Kuài“ heisst auf Chinesisch schnell, River Kwai, Schneller Fluss, zügiges Mundharmonikaspiel.

In der folgenden halbstündigen Pause konnte man die Gläser wieder füllen, zum Verkaufslädeli flanieren, welches diesmal mit recht viel Verkaufsware bestückt worden war, es gab viel zu sehen und zu bestaunen. Und es wurde auch recht munter verkauft und gekauft, und manch einer konnte seine Mundharmonika-Privatsammlung mit einer neuen Trouvaille ergänzen.

Die zweite Hälfte des Konzerts wurde von Werner, Rolf und Walti, eben den „Werowas“ bestritten, eine relativ neue und von Tatendrang strotzende Band, die in der Szene von sich reden macht. Nach dem „Guitar Tango“ intonierten sie von Mr. Acker Bilk den Titel „Creole Jazz“ und von Uriah Heep „Lady in Black“. Gefragt nach ihrer bevorzugten Stilrichtung sagten sie: „Wir spielen alles, was auf der Mundharmonika gut tönt“. Eine CD haben sie noch keine, aber es wird sicher bald eine geben. Nach „Musette“ und „Andante aus dem Klavierkonzert Nr. 21“ vom Wolfi A.M. und „Orange Blossom Special“ wurden auch sie mit launigem Applaus vom Publikum verabschiedet. Und, Vorhang auf, erschienen auf der Bühne der Musiker und Musiklehrer Daniel Hildebrand (World Harmonica Festival Trossingen 1. Platz) und Valentin Baumgartner (Gitarre, Vocals, Komposition, Masterabschluss HSLU). Mit einem Arsenal verschiedener Mundharmonikas, teilweise mit Spezialstimmungen und Live-Loops, und mit kreativen Harmonica- und Gitarren-Solis entführten sie das Publikum bravourös in ungekannte kaleidoskopische Klangwelten. Und nach einigen frenetisch applaudierten Zugaben war das diesjährige Jahreskonzert auch schon wieder Vergangenheit. Im Nachhinein hörte der hier schreibende, der ja auch der Moderator des Abends gewesen war, einiges Ohrenrunzeln, Gehörgangrunzeln, nein, Stirnrunzeln, weil die Sound-Technik nicht hundertprozentig geklappt hat. Aber ich bitte Euch: An einem Live-Konzert kann gar nicht alles hundertprozentig klappen. Bei einem Live-Konzert ist Vieles ein Drahtseilakt ohne Netz und doppelten Boden. Da kann und darf auch mal etwas zu Boden fallen. Heben wir's einfach wieder auf. Und weiter geht's.





Die am Jahreskonzert  
spielenden Gruppen: von  
oben nach unten.

**Melodias**

**Astras**

**BEREDAs**

**Daniel und Valentin**

**WEROWAS**